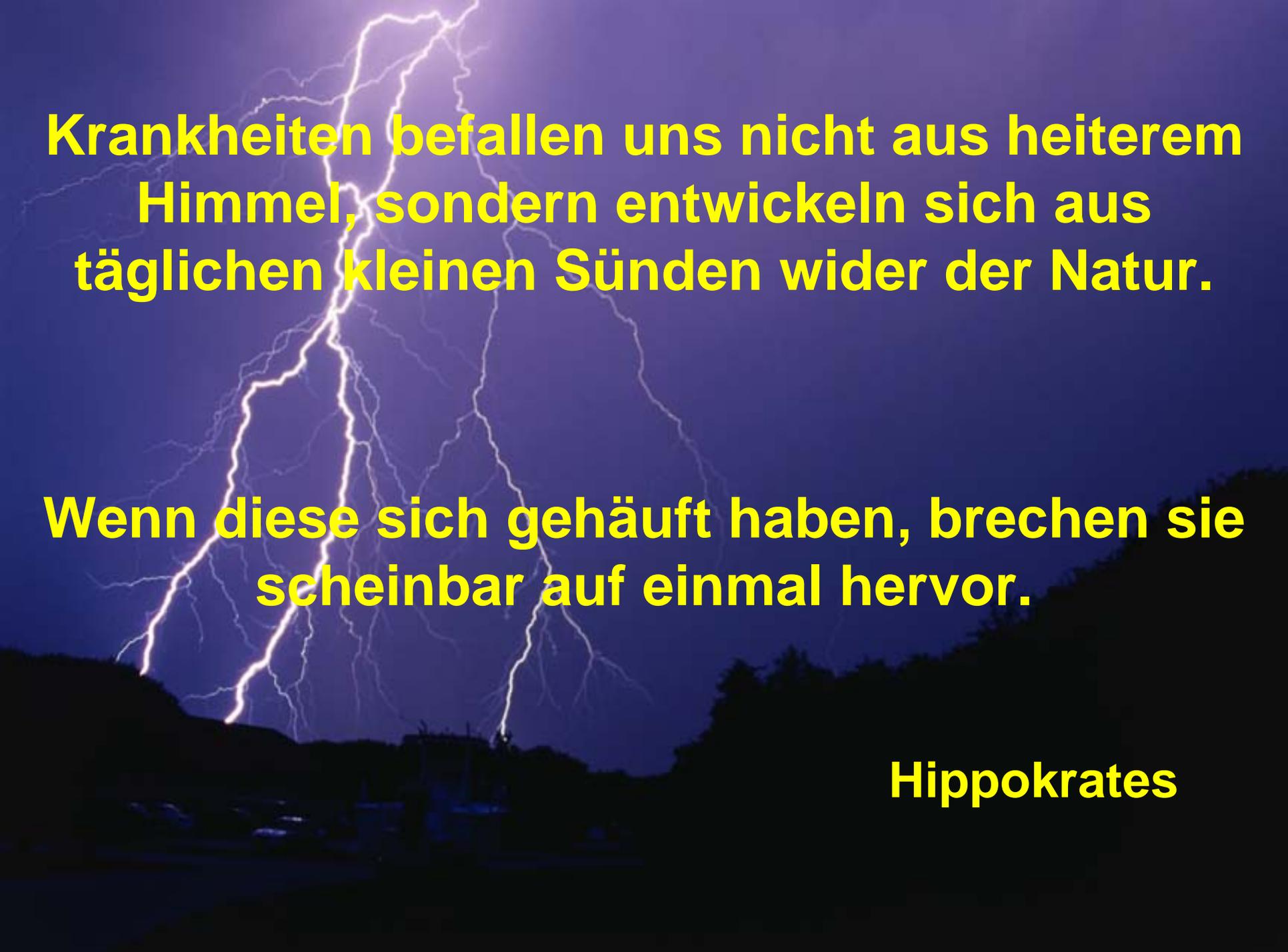


Homotoxikologie in der komplementären Krebstherapie

Dr. med. Klaus Küstermann

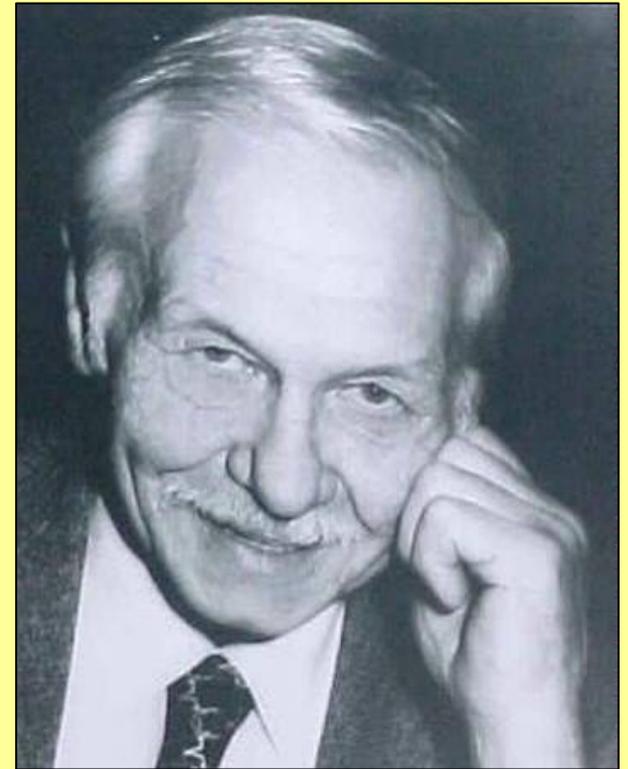


**Krankheiten befallen uns nicht aus heiterem
Himmel, sondern entwickeln sich aus
täglichen kleinen Sünden wider der Natur.**

**Wenn diese sich gehäuft haben, brechen sie
scheinbar auf einmal hervor.**

Hippokrates

Das Homotoxikologiekonzept dient als dynamische Erklärung des Prozesses von Gesundheit und Krankheit



Krankheit

- Ausdruck biologisch zweckmäßiger Abwehrvorgänge gegen exogene und endogene Gifte (Homotoxine)

Gesundheit

- Freisein von Homotoxinen oder Homotoxinschädigungen

Heilung

- Freiwerden von Homotoxinen durch Entgiftung und Ausscheidung

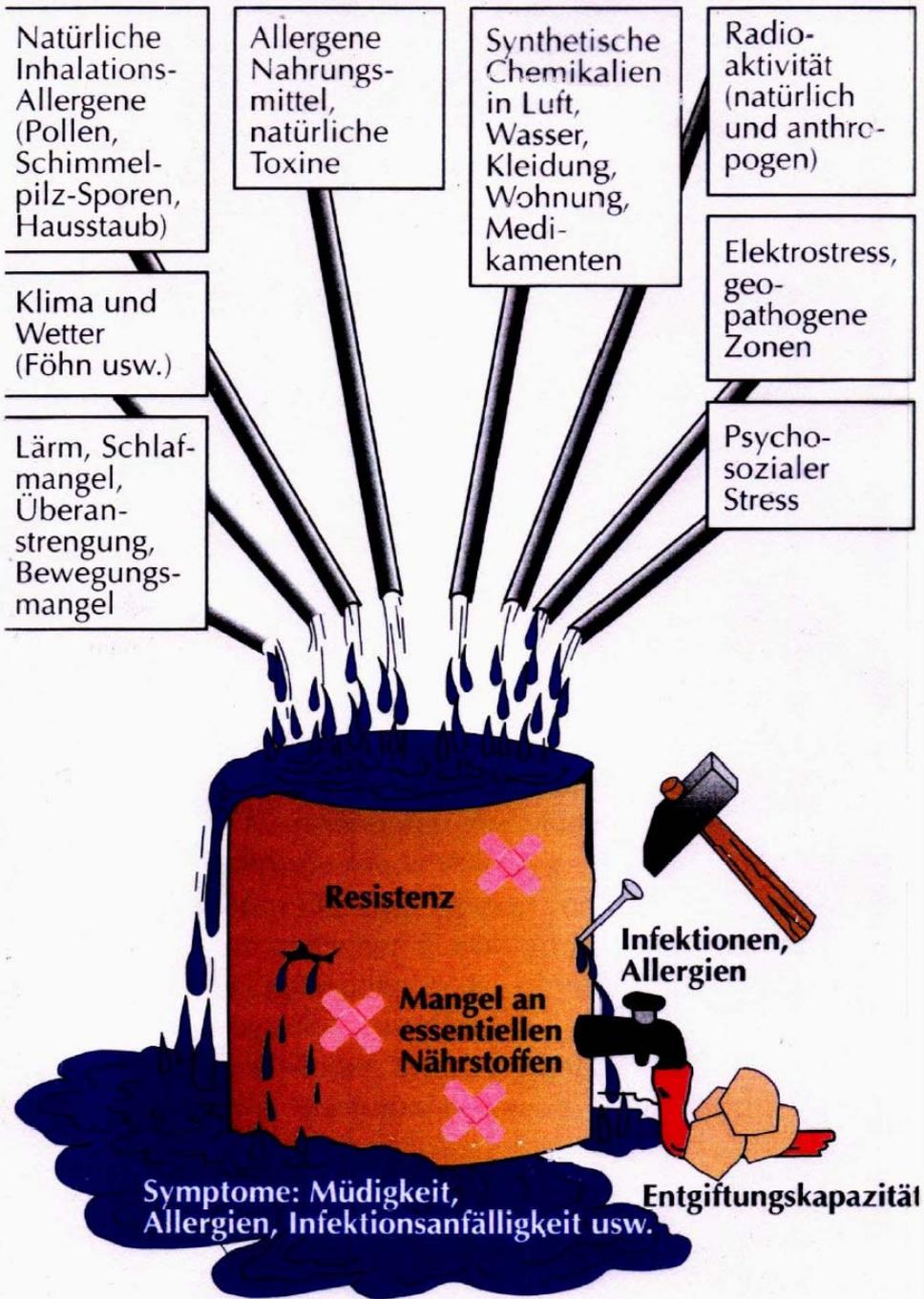
Homotoxikologische Therapieschwerpunkte

- Prävention
 - Ausleitung, Entgiftung
 - Regulation
 - Immunmodulation
- Einfache Akuterkrankungen
 - Symptomverbesserung
 - Immunstärkung
- Chronische Krankheiten
 - Immunmodulation
 - Organstärkung
 - Stoffwechselaktivierung

Homotoxine

= für Menschen schädliche Stoffe

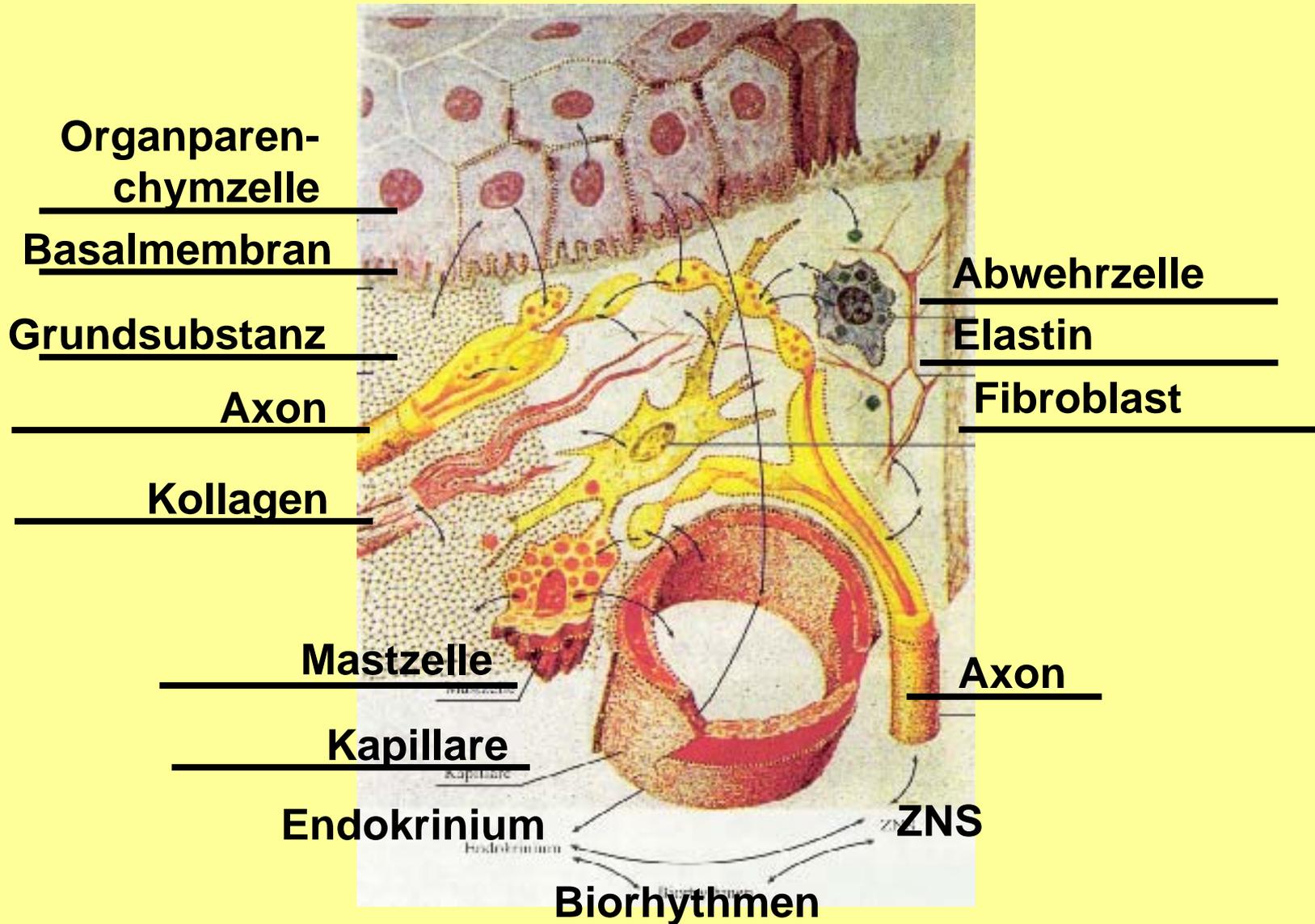
- ◆ **physikalische**
(z. B. Elektrosmog, Reizüberflutung)
- ◆ **chemische Einflüsse**
(z. B. Umwelt, Ernährung)
- ◆ **biologische, physiologische Einflüsse**
(z. B. Bakterien, Viren, Stoffwechsel)
- ◆ **psychische Einflüsse**
(z. B. Streß)

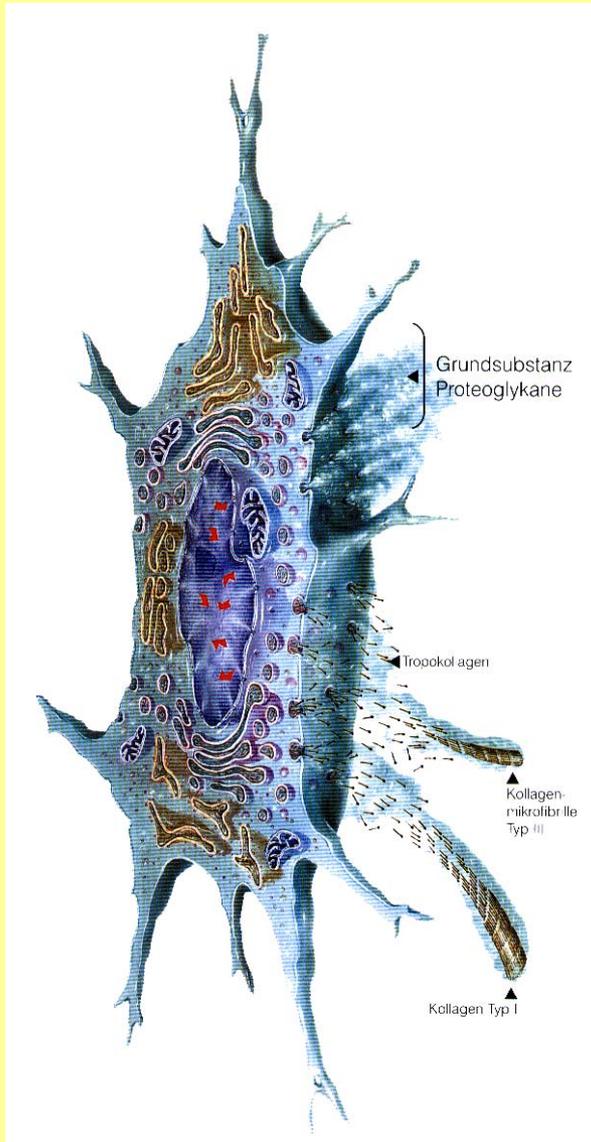


Einige Fakten:

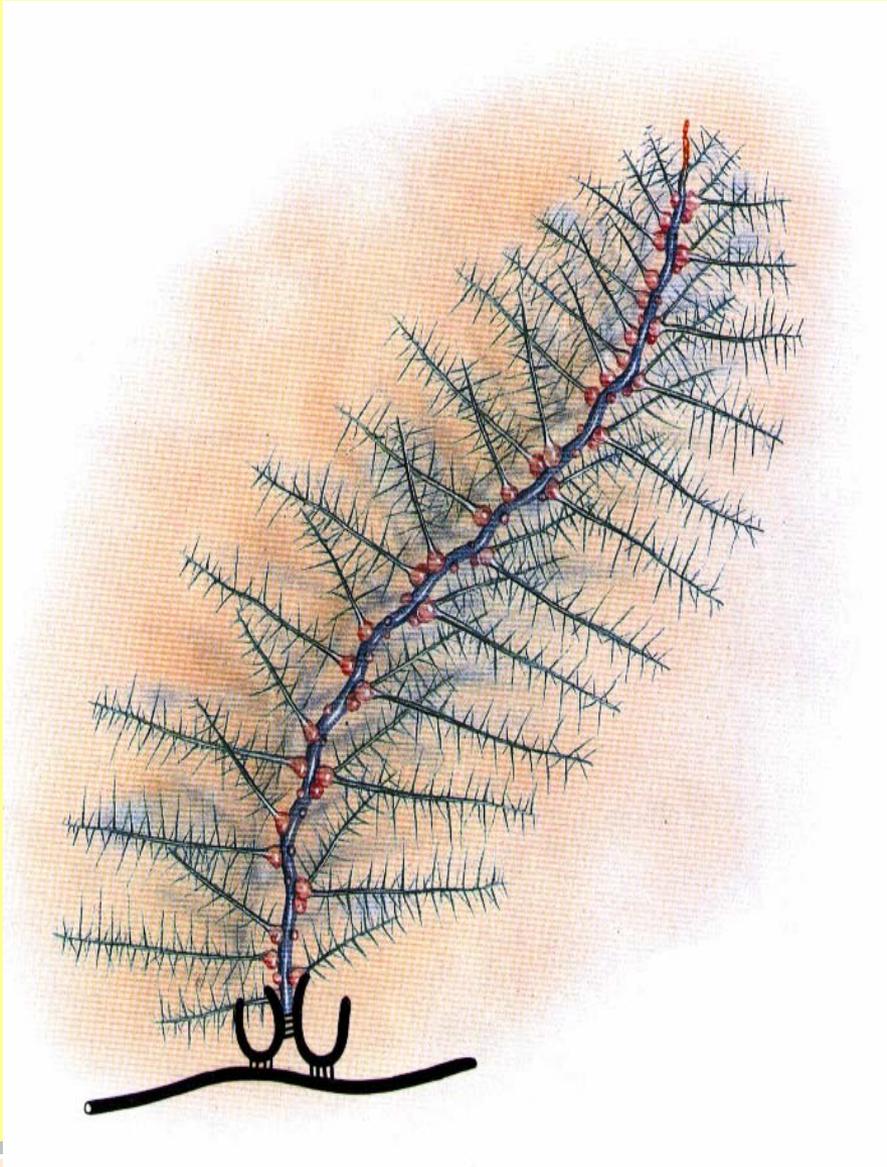
- in den letzten 100 J. wurden **18 Mio.** neue chemische Verbindungen synthetisiert
- „naturidentische Aromastoffe“ kann heißen: über **900** versch. Substanzen z.B. in einem Fruchtjoghurt
- über **100** versch. Zusatzstoffe in Brot und Backwaren
- mit der **Standardnahrung** nimmt der Erwachsene in den Industrieländern **pro Jahr 5 kg** erlaubte **Nahrungszusatzstoffe** auf

Das System der Grundregulation

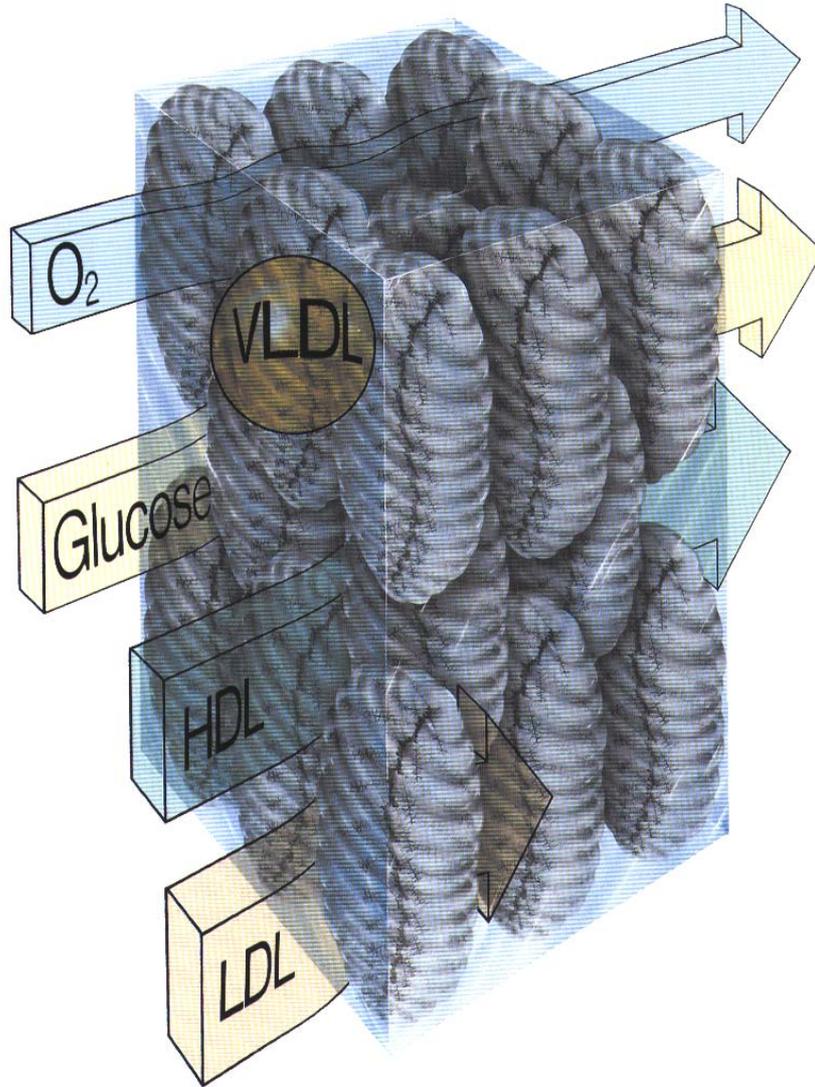




Synthese von Grundsubstanz und Kollagen in Fibroblasten

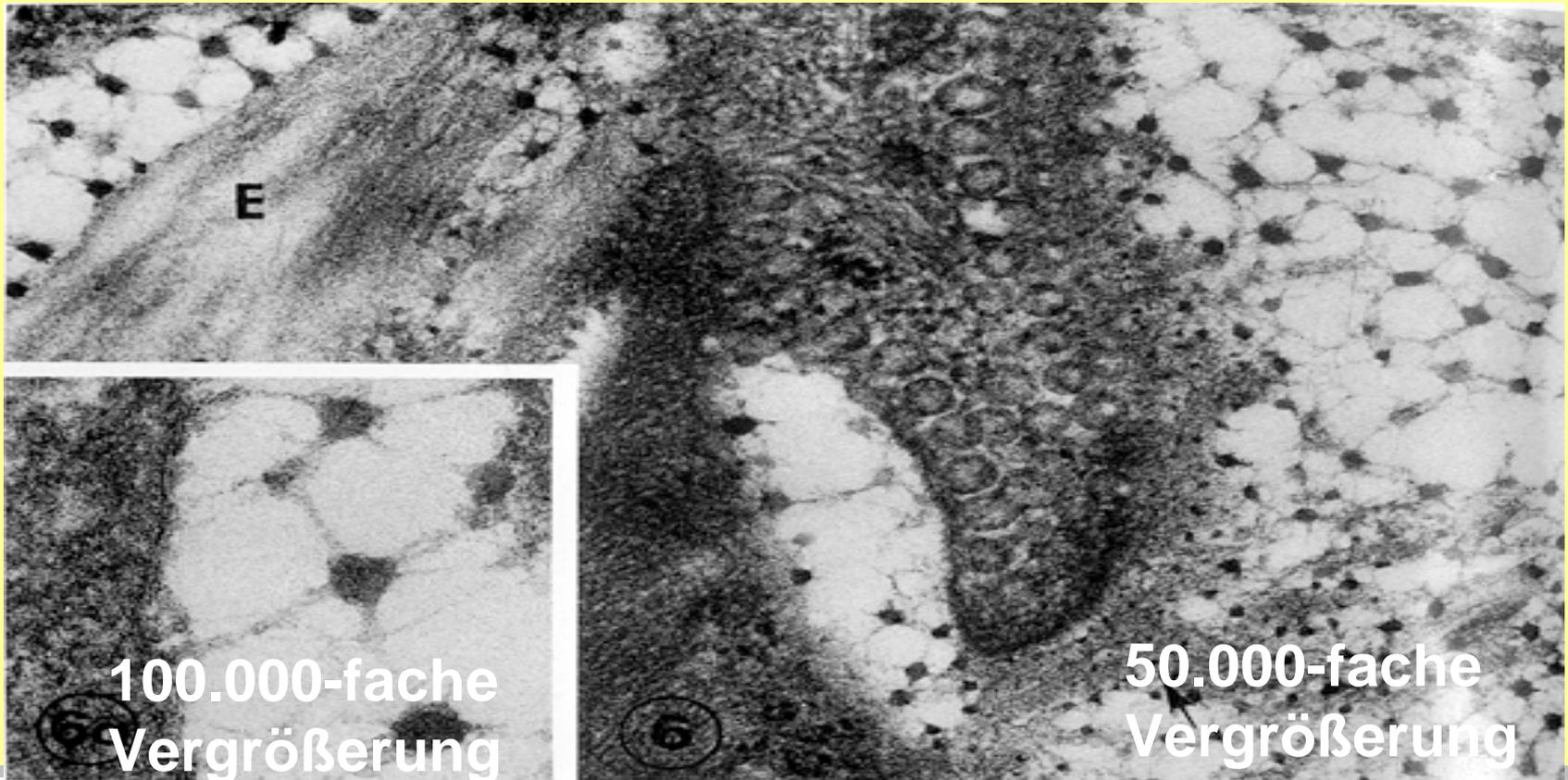


Struktur eines Proteoglykans



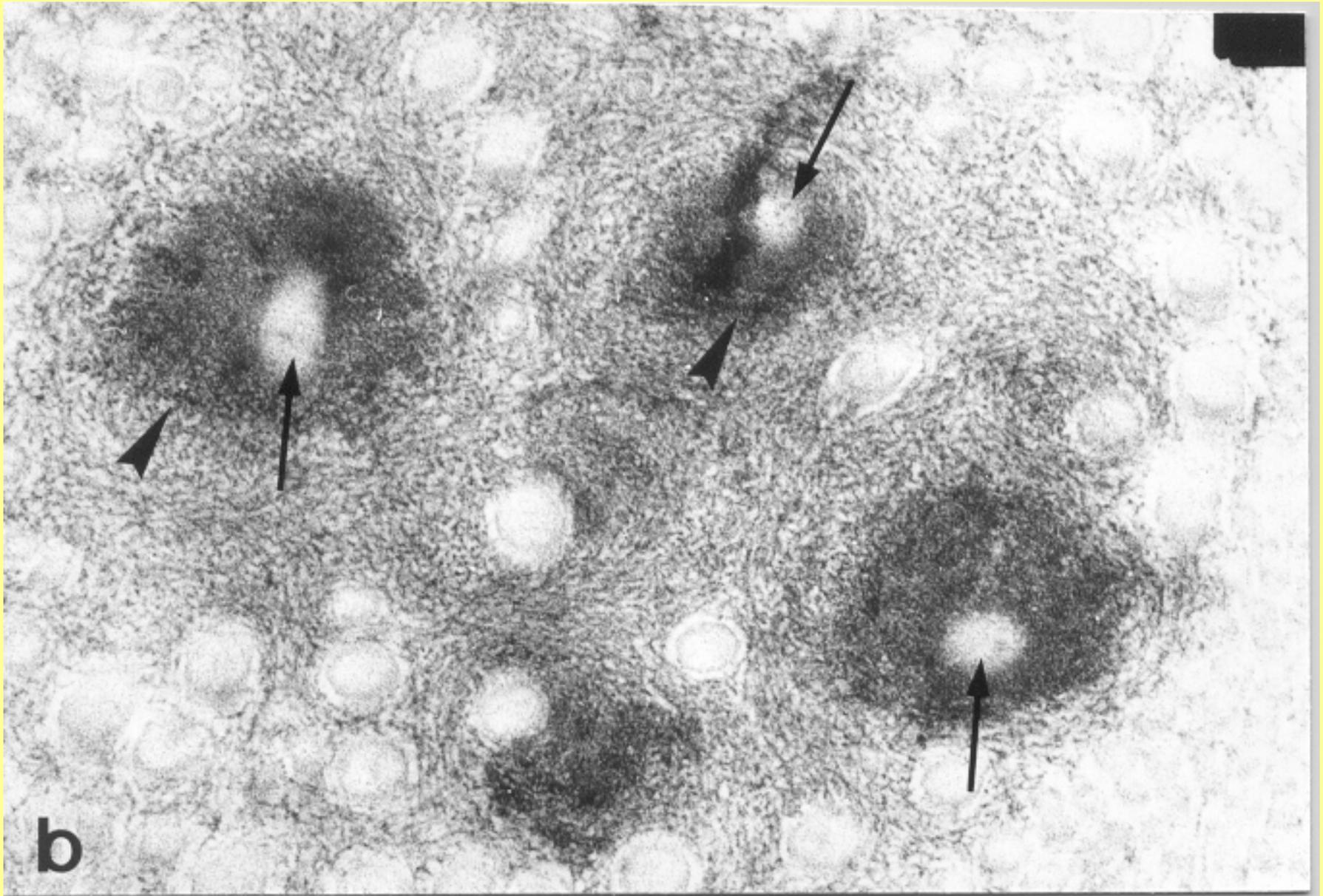
Molekularsieb- funktion einer Proteoglykan- vernetzung

Extrazelluläre Matrix elektronenmikroskopische Darstellung



100.000-fache
Vergrößerung

50.000-fache
Vergrößerung



Organsystem	Humorale Phasen		Matrixphasen		Zelluläre Phasen				
	Exkretionsphasen	Inflammationsphasen	Depositionsphasen		Imprägnationsphasen	Degenerationsphasen	Dedifferenzierungsphasen		
Haut				BIOLOGISCHER SCHRITT			Krebs		
Nervensystem									
Sensorisches System									
Bewegungsorgan									
Atemwege									
Herz-Kreislaufsystem	Ausscheidung		Ablagerung		Entartung				
Gastrointestinalsystem									
Urogenitalsystem									
Blut									
Lymphsystem									
Stoffwechsel									
Hormonelles System									
Immunsystem									
	Alteration	Reaktion	Fixierung			Chronifizierung		Defizite	Entkoppelung
Psyche									

Ursachen chronischer Krankheiten

- Lang dauernder Arzneimittelgebrauch
 - Kortison, Immunsuppressiva, Antibiotika, NSAR, Psychopharmaka
- Suppressive Therapien
 - „Antimittel“, Antipyretika, Protonenpumpeninhibitoren, Cholesterinsynthesehemmer, Antihypertensiva, Antidiabetika
- Belastungen durch vermeidbare Schädlichkeiten
 - Umweltbelastungen, Stress, Ernährung, Bewegungsmangel
- Chronische Infekte und Entzündungen

Dedifferenzierungsphasen

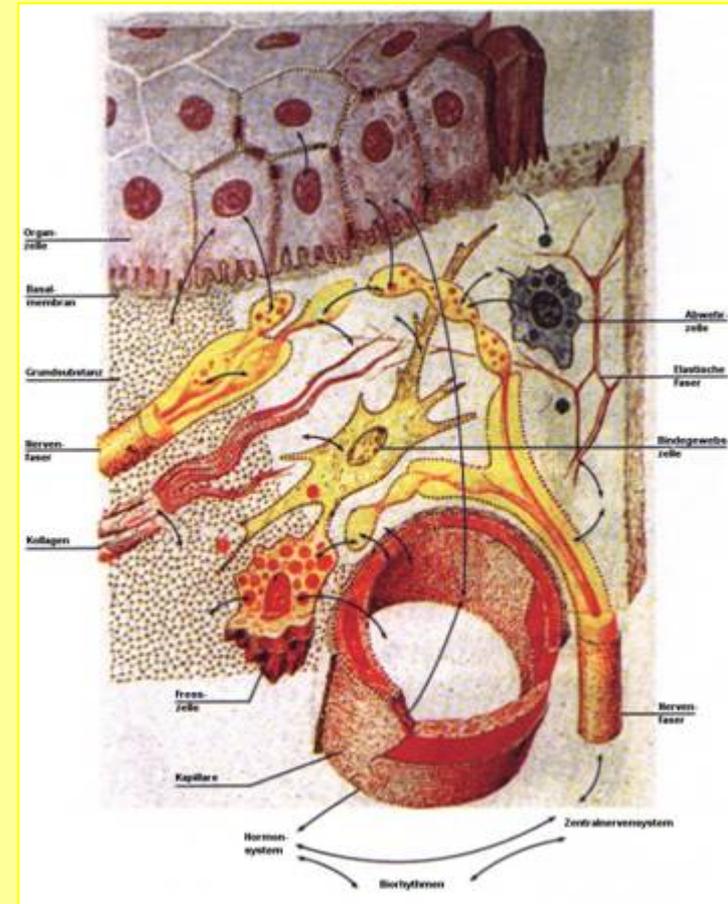
Definition

- „Rückentwicklung einer Zelle in den undifferenzierten (embryonalen) Zustand“
- „Bei malignen Tumoren hat eine entdifferenzierte (anaplastische) Zelle alle spezifischen Zellstrukturen verloren“
- „Ein Zeichen großer Malignität“

Roche Lexikon Medizin, 4. Auflage

De-differenzierungsphasen

Die ursprünglichen embryonalen Zellen und die Tumorzellen haben normalerweise einen latenten Sauerstoffmangel und leben in einer sauren Matrix.



Dedifferenzierungsphasen

Krebs und saure Matrix

- In der sauren extrazellulären Matrix werden proteolytische Enzyme aktiviert (Plasmin), die Proteoglykane zersetzt und eine saure Umgebung gebildet.
- Eine Situation, die sich mit dem frühzeitigen embryonalen Zustand vergleichen lässt.

Dedifferenzierungsphasen *Krebs und saure Matrix*

Es kann erneut eine Aktivierung der Telomerase in einigen Zellen auftreten.

Dies ebnet den Weg für die Umwandlung in Tumorzellen.

Dedifferenzierungsphasen

Dauer der Erkrankung

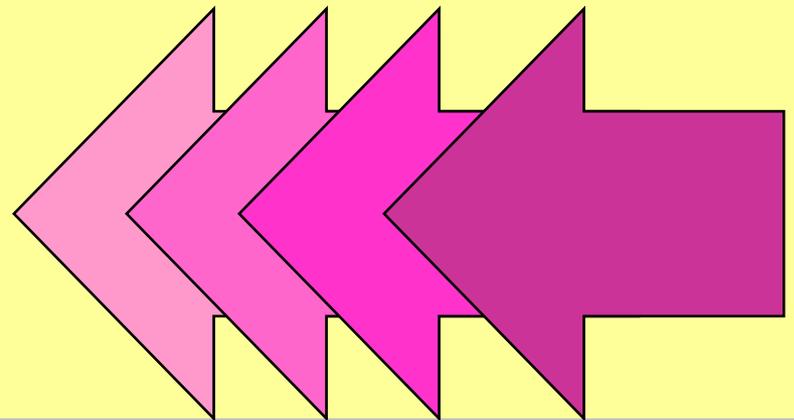
- Auf subklinischer oder energetischer Ebene gibt es oft lange zurück:
 - ein anfälliges Terrain
 - Ablagerungen der von Homotoxinen oder
 - Gebiete mit einer geringeren Widerstandsfähigkeit

Dedifferenzierungsphasen *Pathophysiologie*

- Die Pathobiographie ist gezeichnet von:
 - progressiven Vikariationen,
 - retoxischen Imprägnationen,
 - zahlreichen Gebieten mit geringerer Widerstandsfähigkeit
- Ein ideales Terrain für den Angriff der Karzinotoxine

Dedifferenzierungsphasen *Therapie*

- Ziel ist es, ein Gleichgewicht zwischen der Anzahl und Menge der Homotoxine sowie den Möglichkeiten des Organismus zur Entgiftung herzustellen.



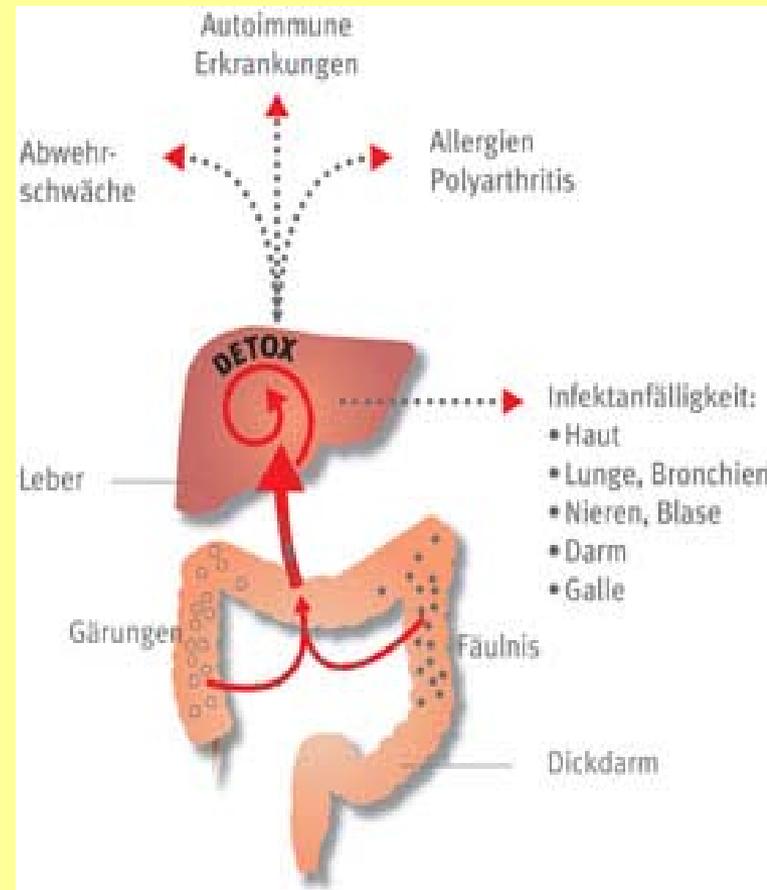
Behandlungsschemata

- **Entgiften**
- **Ausscheiden**
- **Regenerieren**
- **Ergänzen**
- **Symptomatisch**
- **Ursächlich**



Ausleitungstherapie

- Lymphsystem, Matrix
 - Lymphomyosot
- Leber, Galle
 - Hepeel, Hepar comp. Heel
- Nieren und Blase
 - Reneel, Solidago comp. Heel
- Magen-Darmtrakt
 - Gastricumeel, Nux vomica-Homaccord



Immunmodulation

- Infektanfälligkeit
 - Eigenbluttherapien
 - Engystol, Echinacea comp, Euphorbium comp, Nosoden

Immunmodulation

- Allergien
 - Auto-Sanguis-Stufentherapie
 - Histamin Injeel, Urtica Injeel

Immunmodulation

- Psychische Blockade
 - Neurexan, Nervoheel, Konstitutionsmittel

Immunmodulation

- Stoffwechselstörung
 - Biokatalysatoren, Suis Organpräparate

Immunmodulation

- Immunschwäche
 - Spezifische Nosoden
 - z.B. Carcinoma bronchium-Injeel, Carcinoma coli-Injeel, Carcinoma mammae-Injeel

Organstärkung

- Composita
- Suis-Organpräparate

Biokatalysatoren sind eine Besonderheit der Antihomotoxischen Therapie

Berliner Zeitung

11.02.2006



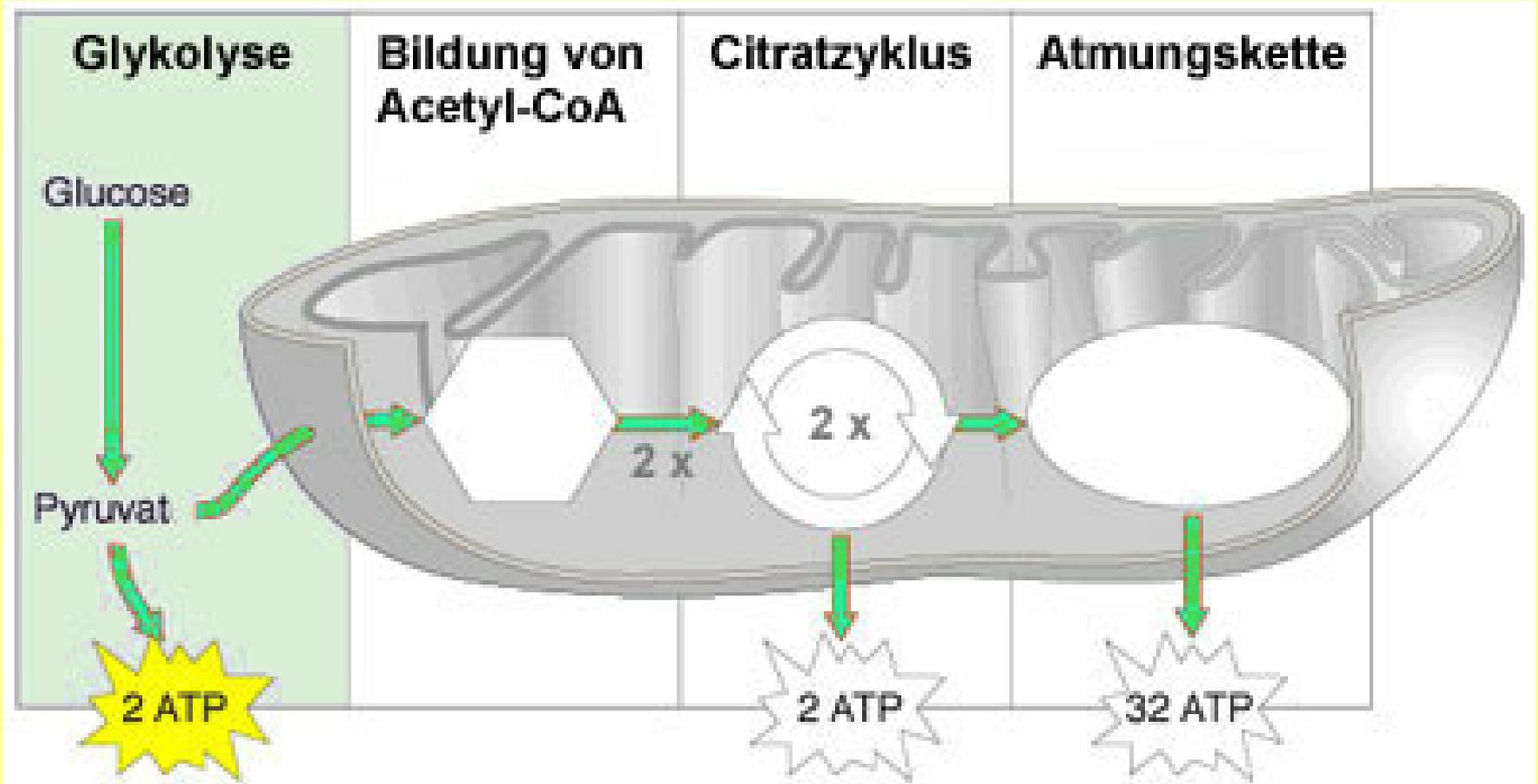
- **Späte Anerkennung für einen Querdenker**
- **Krebs ist eine Stoffwechselentgleisung, sagte Otto Warburg bereits 1924. Nun zeigt sich, dass er vielleicht Recht hatte.**
- **Der Forscher nahm an, dass die Stoffwechseleränderungen in Krebszellen nicht nur Symptom, sondern Ursache des aggressiven Wachstums von Tumorzellen seien.**

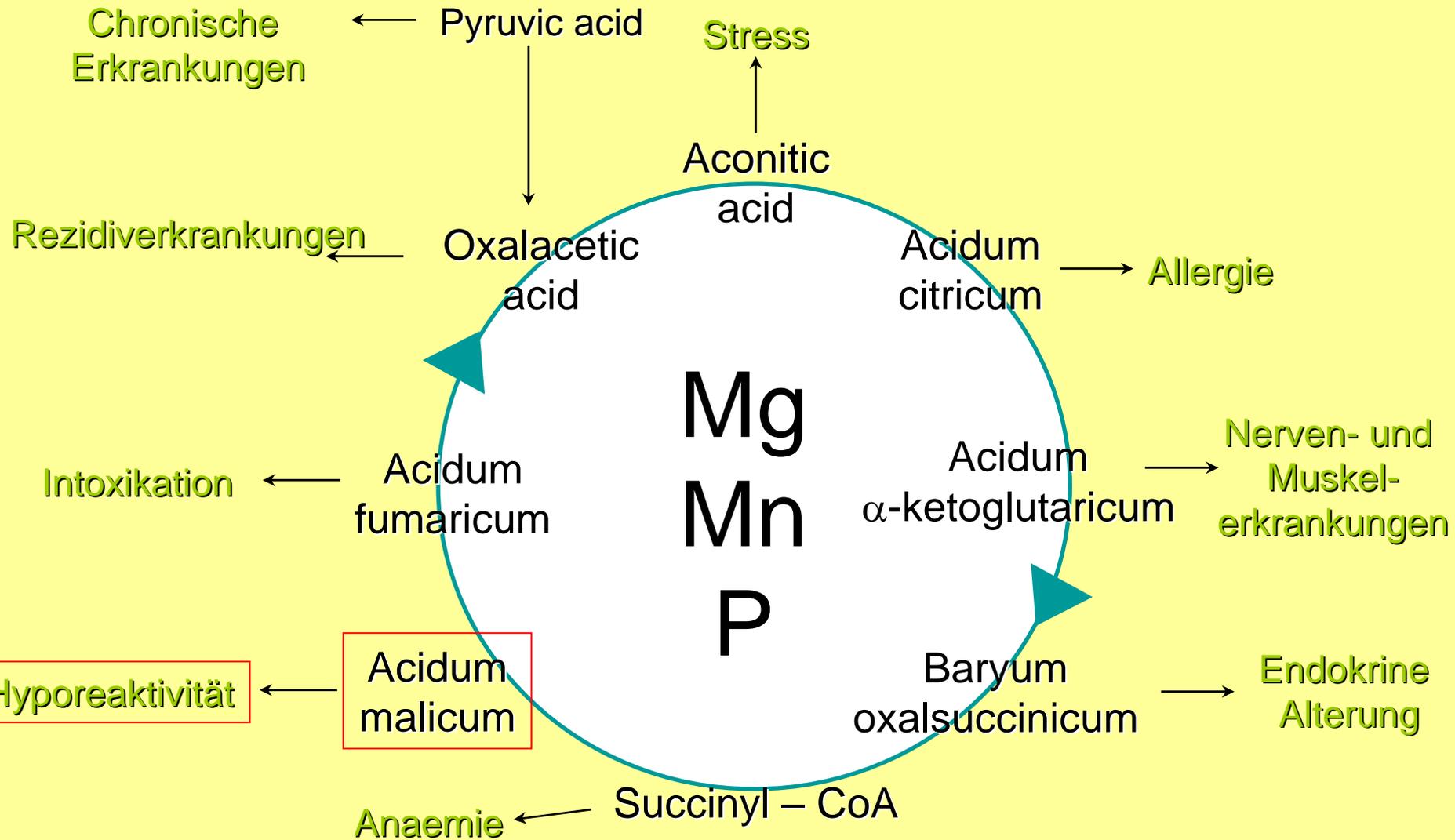
Berliner Zeitung

11.02.2006



- **Gemeinsam mit seinen Kollegen hat Michael Ristow vom Institut für Ernährungswissenschaften der Universität Jena nun Hinweise darauf gefunden, dass auch ein umgekehrter Zusammenhang besteht:**
- **Ihren Untersuchungen zufolge treibt die Unterdrückung der Zellatmung auch bislang unauffällige Zellen dazu an, sich tumorartig zu vermehren.**





Vor jeder Therapie mit dem
Zitronensäurezyklus
sollte eine Matrixentgiftung
durchgeführt werden

Biokatalysatoren

- Zitronensäurezyklus Heel
- Coenzyme comp.
- Ubichinon comp.
- Glyoxal comp.

Injektionsschema

1. Injektion: Magnesium-Manganum-phosphoricum-Injeel + Natrium pyruvicum-Injeel
2. Injektion: Acidum citricum-Injeel + Acidum cis-aconiticum-Injeel
3. Injektion: Baryum oxalsuccinicum-Injeel + Acidum alpha-ketoglutaricum-Injeel
4. Injektion: Acidum succinicum-Injeel + Acidum fumaricum Injeel + Acidum DL-malicum Injeel

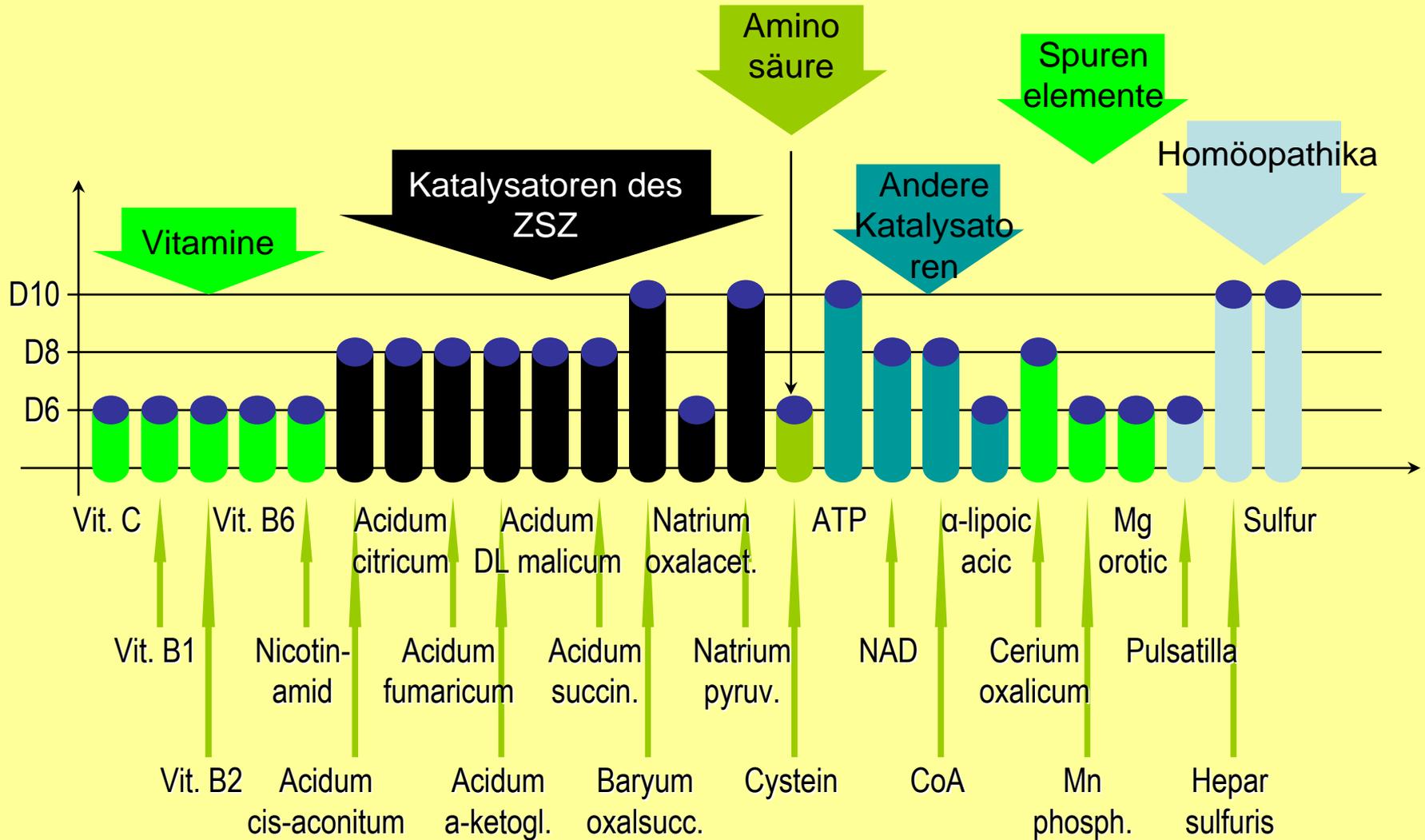
Antihomotoxische Infusionstherapie

- Vollelektrolytlösung 250ml
 - Zitronensäurezyklus Heel (10 Ampullen)
 - Aktivierung der Mitochondrien
 - Hepar comp. Heel 1 Ampulle
 - Leberausleitung
 - Solidago comp. Heel 1 Ampulle
 - Nierenausleitung
 - Lymphomyosot 1 Ampulle
 - Matrixausleitung
 - Nux vomica Homaccord 1 Ampulle
 - Magen-Darmanusleitung

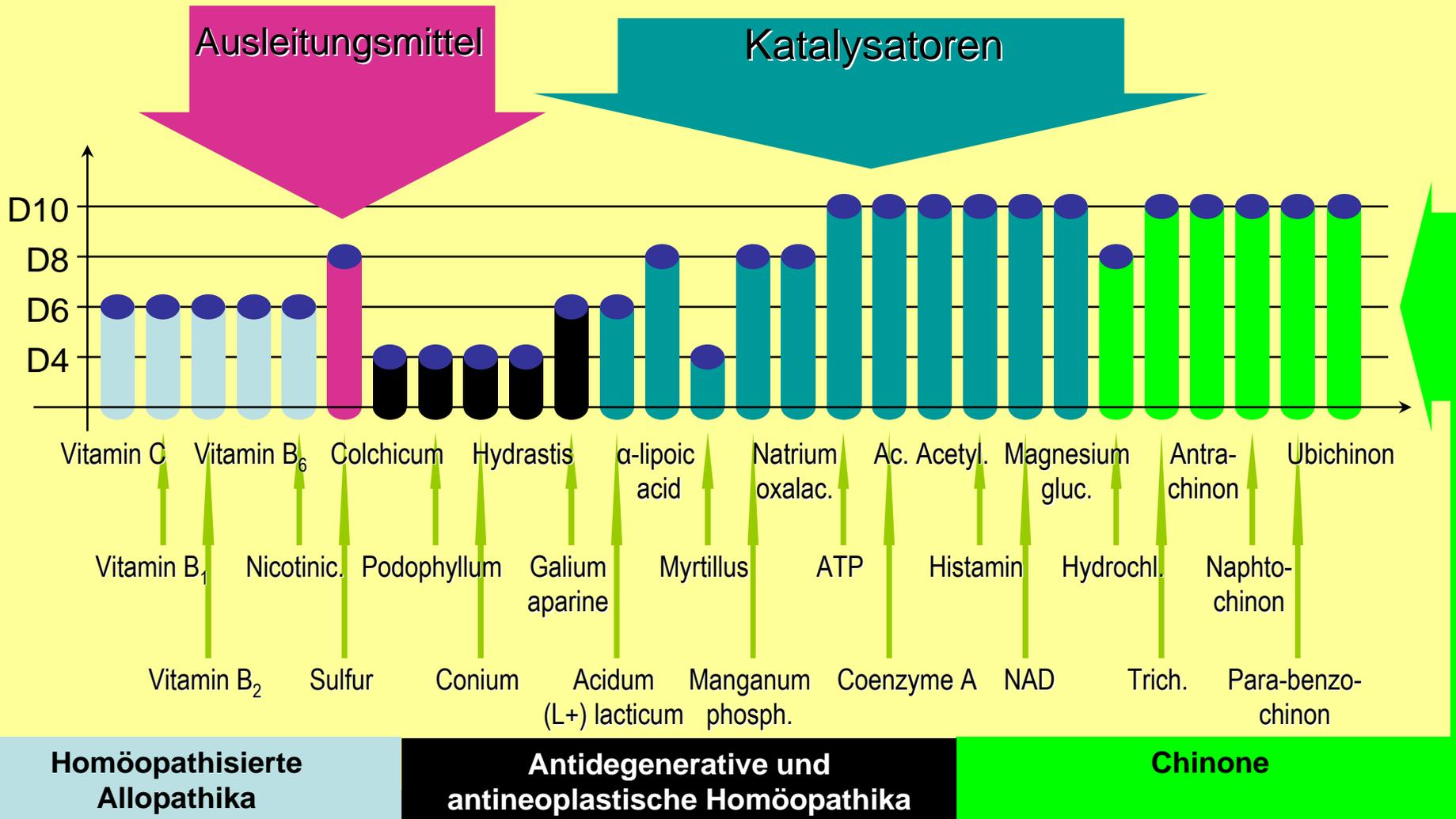
Antihomotoxische Infusionstherapie

- Weitere mögliche Zusätze
 - Basen
 - Natriumhydrogencarbonat, Tham
 - Vitamine
 - C, B-Komplex
 - Mineralien
 - Selen, Magnesium, Calcium, Zink
 - Arzneimittel
 - Procain

Coenzyme compositum



Ubichinon compositum



Katalysatorenthherapie bei Carcinomerkrankungen

- Glyoxal als Hauptmittel bei allen Erkrankungen der Dedifferenzierungsphase
- Chinhydron: alle Erkrankungen der Dedifferenzierungsphase
- Acidum citricum: auszehrende Erkrankungen allgemein
- Antrachinon: Palliativ

Katalysatorenthherapie bei Carcinomerkrankungen

- Acidum DL – malicum: Blase und Darm
- Acidum succinicum: blutbildendes System – Leukämie
- Naphthochinon: Magen – Darm – Trakt
Uterus
Prostata
nach Strahlenbelastung

Katalysatorenthherapie bei Carcinomerkrankungen

- Para – Benzochinon: alle Krebsarten
Leukämie
Magen – Darm – Trakt
- Trichinoyl: Bronchialcarcinom
Rektumcarcinom
Ovarialcarcinom
Pankreaskorpuscarcinom

Antihomotoxische Begleittherapie

- Operation
 - Traumeel S - antiphlogistisch
 - Lymphomyosot - ontioedematös
- Chemotherapie
 - Nux vomica Homaccord - antiemetisch
 - Traumeel S - bei Mukositis
- Radiatio
 - Causticum compositum - Strahlenbelastung

Ärzte Zeitung

16.06.2005

Mit Komplexpräparat gibt es seltener eine Stomatitis

Homöopathikum hilft, Chemotherapie-Folgen zu lindern
BADEN-BADEN (hbr). Patienten mit einer Krebs-Chemotherapie entwickeln oft eine Stomatitis. In einer Studie mit Kindern senkte die Behandlung mit dem homöopathischen Komplexmittel Traumeel® S die Erkrankungsrate um ein Drittel.

Take Home Message

- Die kranke Zelle kann nur in einem „gesunden Umfeld“ genesen
- Deshalb ist die Therapie der Matrix unverzichtbar um die Voraussetzung für eine mögliche Heilung zu schaffen